

2002 P 1359 33(3)



①⑨ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑩ **DE 198 15 347 A 1**

⑤① Int. Cl.⁶:
H 04 M 3/56
H 04 M 1/53

②① Aktenzeichen: 198 15 347.3
②② Anmeldetag: 6. 4. 98
④③ Offenlegungstag: 7. 10. 99

⑦① Anmelder:
Kretschmann, Rolf-H., 34130 Kassel, DE

⑦② Erfinder:
gleich Anmelder

⑤⑥ Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht
zu ziehende Druckschriften:

DE 43 44 345 A1
DE 41 32 988 A1

KLIMASCHEWSKI, Johann: Telefonieren statt
reisen.

In: NET, 51, 1997, H.1/2, S.35;

PFEIFFER, Hans Gerd: Es muß nicht immer Video
sein. In: Funkschau 8/1991, S.42-45;

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

⑤④ Betriebssystem für offene telefonische Gesprächsrunden

DE 198 15 347 A 1

DE 198 15 347 A 1

Beschreibung

Es gibt schon seit längerem offene telefonische Gesprächsrunden.

Allerdings ist ihr Reiz oft gering. Er wird bei dem hier beschriebenen System dadurch erhöht,

- daß unter einer veröffentlichten Sammelnummer für offene telefonische Gesprächsrunden thematisch verschiedene (Fußball, Auto, Schule, Küche, Kirche, Kultur) und je nach Nachfrage schnell aktualisierte Gesprächsrunden ausgesucht werden können (etwa kann von drei Tage vor bis drei Tage nach einem Motorsportereignis eine Gesprächsrunde dazu geschaltet werden),
- daß auch die Einschaltung in Gesprächsrunden in anderen Regionen möglich ist (was sagt man da zu einem dort stattfindenden Ereignis?),
- daß man die jeweilige Zahl der Teilnehmer, deren Meinung zu der gerade stattfindenden Rede (Ausblendungswünsche) und die Zahl derer, die gerade etwas sagen wollen, erfahren kann,
- daß man selbst aktiv dazu beitragen kann, daß eine reizlose oder ärgerliche Rede aufhört (durch Eingabe des eigenen Ausblendewunsches),
- daß jeder Redende dazu angehalten ist, möglichst klar, unterhaltsam, informativ, interessant zu reden, damit ihm keine Ausblendung droht,
- daß das System ein unverständliches Durcheinanderreden vieler verhindert,
- daß das System durch Vorschlag von Treffzeiten (z. B. zu jeder vollen Stunde), wenn bisher nur ein Teilnehmer sich eingeschaltet hat, die Wahrscheinlichkeit erhöht, tatsächlich weitere Gesprächsteilnehmer zu finden,
- daß Teilnehmer die Möglichkeit haben, ihren Unmut über Eigenschaften des Systems und Verbesserungswünsche kundzutun (die dann eventuell realisiert werden).

Darüber hinaus bietet das System die Möglichkeit zur Werbung, die für den Hörer den Reiz hat, daß sie für ihn kostenlos ist, daß er sie abwählen und damit längerfristig erreichen kann, daß sie unterhaltsamer wird. Die Werbewirtschaft dagegen, welche die Spots schaltet, erhält schnelle Rückmeldung über die Akzeptanz dieser Spots.

Patentansprüche

1. Betriebssystem für offene telefonische Gesprächsrunden, bestehend einerseits aus einem dezentralen Steuergerät auf Seiten eines einzelnen Teilnehmers bzw. aus einem Tastentelefon, das durch Belegung einzelner Zahlentasten mit Zusatzfunktionen zu einem dezentralen Steuergerät erweitert wird, und andererseits aus einer Teilnehmer untereinander verbindenden Zentraleinheit, die zusammen ermöglichen,
 - daß gezielt regional und überregional sowie thematisch differenziert einzelne Gesprächsrunden ausgewählt werden können,
 - daß die Teilnehmer pro Gesprächsrunde gezählt und ihre Zahlen dargestellt werden können,
 - daß die Rede einzelner Teilnehmer zu unterbrechen und auszublenden ist,
 - daß die Ausblendungswünsche, aber auch die gegenteiligen Nichtausblendungswünsche der Teilnehmer einer Gesprächsrunde festzustellen, darzustellen und auch zu realisieren sind,

- daß der Redewunsch bisher nur zuhörender Teilnehmer zu erfassen und darzustellen ist,
- daß das Ende der Rede eines Teilnehmers festzustellen und dann der Redewunsch anderer Teilnehmer zu realisieren ist,
- daß bei "Leerlauf" (wenn nur ein einziger Teilnehmer zugeschaltet ist) über die zeitlich nächste Chance informiert wird, auf andere gesprächsbe-reite Teilnehmer zu treffen,
- daß bei Leerlauf und Warten auf andere Teilnehmer Werbung zugeschaltet werden kann, die ohne Telefonkosten anzuhören ist,
- daß bei Leerlauf Verbesserungswünsche für das System abgefragt und festgehalten werden können.

2. Dezentrales Steuergerät für das Betriebssystem nach Anspruch 1,

- das über einen elektronischen Schalter verfügt, der bei Anruf einer Nummer für offene telefonische Gesprächsrunden und bei der dadurch erfolgten Verbindung mit der Zentraleinheit des Systems dieses Gerät einschaltet,
- das ein Display hat, auf dem Felder für zu wählende Regionen, Gesprächsrunden (nach Themen), die Zahl der Teilnehmer an einer Runde, die Zahl von Ausblendungs- und Redewünschen sowie Handlungsanweisungen des Systems definiert sind,
- das über Tasten oder sonstige taktile oder akustische Eingabemöglichkeiten verfügt, die ermöglichen, die gewünschte Region, die gewünschte Gesprächsrunde, den Unterbrechungs- und Ausblendungswunsch für die Rede eines Teilnehmers, ebenso aber auch den Nichtausblendungswunsch, den eigenen Redewunsch und/oder den Abwahlwunsch für einen Werbespot sowie den System-Verbesserungswunsch einzugeben und an die Zentraleinheit weiterzuleiten,
- das über bis zu drei kleine Lämpchen verfügt, die optisch die Häufigkeit von Redewünschen, Ausblendungs- und Nichtausblendungswünschen anderer Teilnehmer an einer Gesprächsrunde anzeigen (z. B. durch Blinken),
- das separat oder in den Telefonapparat (auch in das Handy) räumlich und funktional integriert sein kann.

3. Erweiterung eines normalen Telefons zum Steuergerät für das Betriebssystem nach Anspruch 1, wobei die Zahlentasten (oder Wählscheibe) zusätzliche Funktionen erhalten und zwar so, daß auf die von der Zentraleinheit übermittelten akustischen Daten hin die Wahl einer bestimmten Zahl oder jeweils verschiedener Zahlen es ermöglicht, den Regionewunsch, den Gesprächsrundenwunsch, den Ausblendungs- oder Nichtausblendungswunsch, den Redewunsch, den Werbespot-Abwahlwunsch und/oder den System-Verbesserungswunsch einzugeben oder die Teilnehmerzahl angesagt zu erhalten.

4. Zentraleinheit für das Betriebssystem nach Anspruch 1,

- die zunächst nach dem Anwählen die Existenz eines besonderen Steuergerätes bei diesem abfragt und im positiven Fall Informationen auf dessen Display legt, im negativen Fall diese akustisch an das Telefon übermittelt,
- die danach optisch oder akustisch abfragt, in welcher Region die gewünschte Gesprächsrunde stattfinden soll, und die in dem Falle, daß eine an-

dere Region gewünscht wird als die, in der sich diese Zentraleinheit befindet (signalisiert durch entsprechende Eingaben am Steuergerät/Telefon), dann mit einer Zentraleinheit in der gewünschten anderen Region verbindet (wo eine erneute Regionabfrage dann aber nicht stattfindet),
– die auf dem Display des Steuergerätes oder akustisch die Themen anbietet, zu denen es Gesprächsrunden gibt, und dann nach entsprechender Eingabe mit dieser Untereinheit in der Zentraleinheit verbindet,
– welche die Zahl der in die Gesprächsrunde eingeschalteten Teilnehmer ermittelt und auf das Display überträgt oder – bei Verbindung mit einem Telefon als Steuergerät – auf die Wahl einer bestimmten Zahl hin akustisch ansagt,
– welche die von den Teilnehmern eingegebenen Ausblendungs- oder Nichtausblendungswünsche zählt, übermittelt und auch vollzieht, wenn etwa eine Mindestzahl von Ausblendungswünschen (z. B. drei) geäußert wurde oder der Quotient aus Ausblendungs- und Nichtausblendungswünschen eine Mindestzahl übersteigt, wobei eine Ausblendung so langsam durchgeführt werden kann, daß Nichtausblendungswünsche, die daraufhin geäußert werden, auch noch Berücksichtigung finden können,
– die den Redewunsch von bisher stummen Teilnehmern in die gerade geführte Rede akustisch einblendet (etwa durch einen zarten Piepton pro Wunsch) und/oder auf dem Display anzeigt, wo ein Wort, ein Zeichen erscheint, und/oder durch Aufleuchten eines Lämpchens auf dem Steuergerät signalisiert,
– die nach einer Rede die folgende Pause registriert und dann, wenn es Redewünsche anderer Teilnehmer gibt (durch entsprechende Eingabe am Steuergerät oder Telefon übermittelt), den Teilnehmer zuschaltet, der gerade reden will, oder nach dem Zufallsprinzip sich für einen Teilnehmer entscheidet, wenn gerade mehrere zu sprechen wünschen,
– die zu Beginn einer Gesprächsrunde, wenn sich der erste Teilnehmer zuschaltet, aber noch auf weitere warten muß, diesen auf einen besonders günstigen Einschalttermin hinweist (etwa zu jeder vollen Stunde), wo er am ehesten auf weitere Teilnehmer trifft,
– die in einer Wartezeit die Zuschaltung von Werbespots auf entsprechende Eingabe des Teilnehmers hin anbietet, die keine Telefongebühren kosten und jeweils auf weitere Eingabe hin: abgewählt und durch einen neuen Spot ersetzt werden können, wobei die Häufigkeit der Wahl einzelner Spots und ihrer Abwahl registriert werden,
– die zudem anbietet, Änderungswünsche für das System zu Protokoll (auf Band) zu nehmen und festzuhalten, wenn wieder eine entsprechende Eingabe am Steuergerät oder Telefon gemacht wird.